

Staufer Kurier



Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen

Nummer 30 34. Jahrgang CMYK+

Donnerstag, 29. Juli 2010

Von 1. September 2010 an

Neue Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

Von 1. September 2010 an gelten für das Bürgerbüro im Rathaus Waiblingen, Kurze Straße 33, Foyer, folgende neuen Öffnungszeiten:

Montag	8.30 Uhr - 13.00 Uhr
Dienstag	8.30 Uhr - 13.00 Uhr
Mittwoch	7.30 Uhr - 13.00 Uhr
Donnerstag	8.30 Uhr - 18.30 Uhr
Freitag	8.30 Uhr - 13.00 Uhr
Samstag	9.00 Uhr - 12.00 Uhr

Im „IC Bauen“ des Baudezernats im Marktdreieck, Kurze Straße 24, sowie in den anderen Fachbereichen der Stadtverwaltung werden folgende einheitliche Öffnungszeiten eingerichtet:

Montag	8.30 Uhr - 12.00 Uhr
Dienstag	8.30 Uhr - 12.00 Uhr
Mittwoch	8.30 Uhr - 12.00 Uhr
Donnerstag	14.30 Uhr - 18.30 Uhr
Freitag	8.30 Uhr - 12.00 Uhr

Diese Zeiten gelten nicht in Einrichtungen wie Kindertagesstätten oder Büchereien.



Auch wenn die Ortschaftsverwaltungen von Waiblingen zum Jahresende einige ihrer Aufgaben an die Kernstadt abgeben, um wirtschaftlicher vorgehen zu können, so bleibt doch die Ortschaftsverfassung unangetastet und mit ihnen die Ortschaftsräte und Ortsvorsteher.

Fotos: Archiv Öffentlichkeitsarbeit/Montage: Mogck

Freiwilligen-Agentur Waiblingen

Im Ehrenamt andere aktiv unterstützen



Menschen, die helfen, sind immer gesucht. Das Aufgabenspektrum für freiwillig Engagierte ist

so individuell wie deren Fähigkeiten und Fertigkeiten. Aktuell sucht die Freiwilligen-Agentur Bürgerinnen und Bürger, die Freude und Erfahrung im Umgang mit Kindern haben. Zwischen September und Februar, jeweils für eine Stunde um die Mittagszeit, sollten die Freiwilligen eine kleine Gruppe Schulkinder begleiten. Außerdem werden Waiblinger mit verschiedenen Talenten zum Beispiel als Lesepate, Nachhilfelehrer, Hospizmitarbeiter oder Kultur- und Denkmalpfleger gesucht. Mehr Informationen zur FAW und deren Angeboten gibt es auf der Internetseite www.freiwilligen-agentur.waiblingen.de oder telefonisch unter ☎ 5029932 und per E-Mail an fa.waiblingen@gmx.de.

In eigener Sache

„Staufer-Kurier“ macht Sommerpause

Zum ersten Mal seit dem Bestehen des „Staufer-Kuriers“, der 2010 im 34. Jahrgang erscheint, legt das städtische Amtsblatt der Stadt Waiblingen eine Sommerpause ein. Auch im Bereich „Öffentlichkeitsarbeit“ der Stadt muss angesichts der unverändert schwierigen Haushaltslage gespart werden. Mit einer dreiwöchigen Pause während der Sommerferien, die von 29. Juli bis 10. September dauern, trägt der „Staufer-Kurier“ zum Sparen bei.

Zur besseren Planung für Vereine, Einrichtungen und weitere Veranstalter stellen wir die Vorgehensweise vor:

Der „Sommerfahrplan“

- Donnerstag, 5. August – diese Ausgabe erscheint nicht.
- Donnerstag, 12. August – die Ausgabe erscheint, Redaktionsschluss ist jedoch schon am Montag, 9. August; Termine wie zum Beispiel für die Aktuelle Litfaßsäule oder für andere Veranstaltungen gehen bis einschließlich 1. September und können dementsprechend in die ständig besetzte Redaktion geschickt werden – auch jetzt schon.
- Donnerstag, 19. August – die Ausgabe erscheint nicht.
- Donnerstag, 26. August – die Ausgabe erscheint, Redaktionsschluss ist am Montag, 23. August; Termine gehen bis einschließlich 15. September. Auch diese Manuskripte nehmen wir schon jetzt entgegen.
- Donnerstag, 2. September – die Ausgabe erscheint nicht.
- Donnerstag, 9. September – die Ausgabe erscheint, Redaktionsschluss ist am Montag, 6. September; die Termine gehen wieder regulär, nämlich bis einschließlich 22. September.

Bitte senden Sie Ihre Mitteilungen ins Rathaus, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, Fax: 07151 5001-446, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de

Ortschaftsverwaltungen geben Aufgaben an die Kernstadt ab, um wirtschaftlicher arbeiten zu können – aber:

Waiblingen hält klar an der Ortschaftsverfassung fest

(dav) So viel gleich zu Beginn: die Stadt Waiblingen hält ganz klar am Prinzip der Ortschaftsverfassung fest. Es wird auch künftig Ortschaftsräte geben und Ortsvorsteher, die hauptamtlich für „ihre“ Ortschaft wirken. An diesen Grundfesten werde nicht gerüttelt, schließlich seien die Waiblinger Ortschaften nicht nur einfache Teillorte der Stadt, sondern sie könnten auf ihre eigene Geschichte und ihr eigenes Gemeindeleben verweisen, hob Oberbürgermeister Andreas Hesky am Donnerstag, 22. Juli 2010,

in der Sitzung des Tagesordnungspunkt „Künftige Aufgaben der Ortschaftsverwaltung“ hatte in der Bürgerfragestunde beim Bittenfelder Ortschaftsrat Horst Jung – noch in der vergangenen Legislaturperiode selbst Stadtrat – die Besorgnis ausgelöst, „dass die reduzierte Aufgabenkompetenz von den Bürgern in den Ortschaften als politische Demütigung empfunden werden könnte“. In einer seit 1975 von Polyzentrik geprägten Stadt hätte er zu einer Verwaltungsstruktur mit dezentralem Charakter gern mehr zur Polyzentralität gehört.

Die Stadt stehe freilich vor einer schwierigen Herausforderung, darauf verwies Oberbürgermeister Hesky nachdrücklich – „die Krise hat uns voll erwischt“. Und trotz einem schmalen Lichtstreif am Horizont verhalte es sich nun einmal so, dass die Stadt in diesem Haushalt mit 13 Millionen Euro Schulden dastehe und derzeit von der Substanz lebe. Waiblingens gute Infrastruktur soll dennoch erhalten bleiben, das sei klare Maßgabe auch in den Haushaltsstruktur-Kommissionen gewesen. Die eindeutig bessere Lösung sei daher, die Aufgaben in den Ortschaften sinnvoll zu reduzieren und angesichts moderner Technik der Zentrale zu übergeben, statt Einrichtungen zu schließen.

Chancen liegen in der Veränderung

Jede Einrichtung in der Stadt sei inzwischen gefährdet, wenn sie nicht bereit sei, sich zu verändern. Die Ortschaften selbst hätten dafür Verständnis aufgebracht und die Bereitschaft gezeigt, sich entsprechend einzubringen. Daher könne der heutige Antrag der Stadtverwaltung keinesfalls eine Demütigung für die Bürger sein, denn dieser bemerke von den Neuerungen kaum etwas, wenn seine Anträge auf digitalem Weg nach Waiblingen geschickt würden. Lediglich die reduzierten Öffnungszeiten werde er feststellen, aber damit gelte es sich zu arrangieren, auch in der Kernstadt könnten die bisherigen Öffnungszeiten nicht mehr in vollem Umfang angeboten werden. Die Änderungen würden in jedem Fall behutsam vorgenommen und hätten dem früheren Stadtrat Jung sicherlich gefallen.

Ortschaften haben eigenes Leben

Die Ortschaften würden in Waiblingen mehr denn je respektiert, betonte Hesky. Das komme schon allein dadurch zum Ausdruck, sprach Hesky weiter, in der noch 38 Jahre nach der Gemeindereform das Ortschaftsleben mit eigenen Vereinen, Kirchen, Kindergärten und Schulen so ausgeprägt sei wie in Waiblingen. Es werde sogar noch ausgeweitet, meinte er und verwies auf das Beispiel „Bildungshaus“ in Hohenacker, ein Projekt, das anderswo höchstens in Kernstädten angeboten. In sämtlichen Waiblinger Ortschaften sei man überdies intensiv

Gemeinderats hervor. Über alle Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderats hinweg herrsche freilich ohne Wenn und Aber die gleiche einmütige Auffassung wie bei der Stadtverwaltung: wenn in den Rathäusern von Beinstadt, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt wirtschaftlich gearbeitet werden soll, müssen bestimmte Aufgaben an das Kernstadt-Rathaus abgegeben, die Öffnungszeiten reduziert und einige Stellen innerhalb der Verwaltung verschoben werden.

sen werden hingegen künftig aufgeteilt, das Baulastenverzeichnis wird in der Kernstadt geführt. Sozialhilfe, Ausländerwesen und die Ratsschreiberei sind Themen, die schon seit einigen Jahren zentral wahrgenommen werden. Noch nicht abschließend geklärt sind das Liegenschaftswesen und die Ortsbehörde für die Deutsche Rentenversicherung.

Bis zum Jahresende sollten sämtliche Änderungen vollzogen sein. Hatte das Abstimmungsergebnis in der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung noch zehnmal Ja, einmal Nein und eine Enthaltung gelaute, so war das Ergebnis im Gemeinderat einstimmig.

Lesen Sie auf unserer nächsten Seite weiter.

Öffnungszeiten selbst wählen

Von den geplanten siebeneinhalb Stellen würden nun tatsächlich nur 6,8 Stellen zur Disposition gestellt – über alle fünf Ortschaften hinweg, wohlgedacht. An Entlassungen werde nicht gedacht, erklärte Oberbürgermeister Hesky, lediglich an Versetzungen. Begonnen wird damit, die Stellvertretungen der Ortsvorsteher, die Beamte im gehobenen Dienst sind, in der Kernstadt mit neuen Aufgaben zu betrauen.

Zu welchen Zeiten und an welchen halben Tagen die Ortschaftsrathäuser künftig geöffnet werden, wird diesen überlassen – auch das ein Teil der Eigenständigkeit, die erhalten bleiben soll. Ratsam sei es, ergänzte Erster Bürgermeister Martin Staab, den Mittwochmorgen und den Donnerstagnachmittag anzubieten, dieser Service sei inzwischen Usus.

Seit Ende vergangenen Jahres haben die fünf Ortsvorsteher gemeinsam mit der Verwaltungsspitze geklärt, was „wichtige Aufgaben in der Ortschaftsverwaltung“ sind, was in der Eingliederungsvereinbarung festgelegt wurde, was für die Bürgerschaft vor Ort von Bedeutung ist und welche Aufgaben im Grunde „ohne örtlich strategische Relevanz“ sind und somit auch in der Kernstadt erledigt werden können. Ausführliche Erhebungen zwischen Anfang Dezember 2009 und Ende Januar 2010 waren Grundlage für die weiteren Überlegungen.

Was bleibt ...

Der Ortsvorsteher ist weiterhin Vorsitzender des Ortschaftsrats, er leitet die Sitzungen des Gremiums und die Verwaltung. Vor allem die Aufgaben eines Bürgerbüros werden die Ortschaftsverwaltungen weiterhin wahrnehmen, der Bürger kann seine Formulare und Anträge dort auch in Zukunft abgeben, bevor sie zentral in Waiblingen bearbeitet werden. Vor allem selten auftretende Fälle oder solche, die ganz besonderes Knowhow erfordern, sollen künftig im zentralen „Backoffice“ behandelt werden.

Einwohnerwesen, Statistiken, Repräsentation, Innenservice, das Kommunale Grundbuchwesen, Nachbarhörungen, das Gewerbe- und Ordnungswesen sowie das Friedhofs- und Bestattungswesen bleiben im Bereich der Ortschaften wie die Vergabe von Räumen bei Sport- oder Kulturveranstaltungen. Die Kulturaufgaben kann die Ortschaftsverwaltung ebenso weiter betreiben wie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Auch die Wahlen, Märkte und das Verkehrswesen bleiben den Ortschaften erhalten.

... und was geht

Aufgaben im Grundstückswesen, bei der Baulandumlegung und im Personenstandswe-

„Landesschau Mobil“

Waiblingen vor der Kamera

Waiblingen war dieser Tage der Hauptdarsteller für das Kamerateam des Südwest-Rundfunks, das in der Stadt für die „Landesschau Mobil“ unterwegs war. Tagelang wurden immer wieder Fahrzeuge mit dem SWR-Logo gesichtet, da und dort wurden herausragende Gebäude sowie Ensembles oder sonstige bedeutsame „Spots“ abgelichtet. Von der Fußgängerzone über die Kunstschule bis hin zur Talau – Waiblingens sehenswerte Seiten wurden an unterschiedlichsten Standorten vor die Kamera geholt.

Die Aufnahmen werden von Montag, 9. August, bis Freitag, 13. August, in einem jeweils vierminütigen Film stets um 18.45 Uhr im „Dritten“ gezeigt. Einen halbstündigen Bericht mit Zusammenfassung aller einzelnen Wochenberichte können Waiblingen-Fans am Samstag, 14. August, von 18.45 Uhr an im SWR-Fernsehen sehen.

Unter anderem sollen in den Beiträgen „Die Romantik und der Mythos Staufer“ vom Hochwachturm bis zum Tränktröle auf der Bildfläche erscheinen. Die Firmen „Kaiser's Bonbons“ und „Fagott-Moosmann“ wurden „abgedreht“, in der Talau wurde gefilmt, aber auch die Bürgerinnen und Bürger selbst kamen zu Wort, denn auch sie wurden vor laufenden Kameras befragt, was für sie selbst die Schönheit Waiblingens ausmacht und warum sie so gern in ihrer Stadt leben.

Waiblinger Turnhallen

Ferien: Kein Übungsbetrieb

Die Turnhallen der Kernstadt sind in den Sommerferien für den Übungsbetrieb der Vereine von Donnerstag, 29. Juli, bis 5. September 2010 geschlossen; die Wolfgang-Zacher-Turnhalle bis 3. Oktober. Diese Zeit wird zu Reinigungsarbeiten genutzt, außerdem haben die Hausmeister die Möglichkeit, Urlaub zu nehmen.

Sozialdienst im Rathaus

Geänderte Sprechzeiten

Der Sozialdienst im Rathaus Waiblingen, früher „Allgemeiner Sozialer Dienst“, hat in den Sommerferien geänderte Sprechzeiten: Freitag, 6. August 2010, Freitag, 3., und 10. September, jeweils zwischen 9 Uhr und 12 Uhr. Das Büro ist in der Zeit von 9. August bis 2. September komplett geschlossen.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort



CDU

„Waiblinger Kreiszeitung“ vom 15. Juli: „Verkehrsentwicklungsplan – Verwaltung ausgebaut!“ – Ich sehe das nicht so! Wo besteht denn Handlungsdruck? Die vorliegende Planungskonzeption bestätigt doch nur, dass Verkehrsaufkommen durch ver-

kehrslenkende Maßnahmen nicht beseitigt, sondern nur verlagert werden kann.

Wie schön, daß wir die Westumfahrung gebaut und den Großteil der Ost-/West-Verkehrsströme um die Stadt herumgeleitet haben! So etwas wird – nur beispielsweise – im Falle einer Pfortner-LZA Rommelshauser Straße nicht möglich sein. Funktioniert sie, so bedeutet das ja auch Mehrbelastung in Kernen Richtung Fellbach/Bühlstraße oder von Stetten über die alte B 29 in die Schornbacher Straße oder gar über Beinstadt Richtung Innenstadt. Man kann also den Teufel auch mit Beelzebub austreiben.

Ach ja: Wer im Glashaushalt sitzt, soll bekanntlich nicht mit Steinen werfen. Es wird nämlich zu klären sein, was die benachbarten Kommunen und Verkehrsbehörden dazu zu sagen haben. Um mehr aber geht es doch auch derzeit nicht! So zielt ja der Verwaltungsvorschlag zunächst doch nur auf weitere Konkretisierung und Abgleich mit dem Lärmaktionsplan ab. Ob das Ergebnis zu gegebener Zeit realisiert werden kann, steht doch ohnehin unter Haushaltsvorbehalt. Merke: Gut Ding will Weile haben!

Im Internet: www.cdu-waiblingen.de
Alfred Bläsing

FDP

Am vergangenen Donnerstag war die letzte Gemeinderatsitzung vor der Sommerpause. Mit zwei wichtigen Tagesordnungspunkten haben wir uns in die Ferien verabschiedet. Zum einen

wurde Frau Priebe als Bürgermeisterin wiedergewählt. Wir haben ihr schon zugesagt, die künftige Arbeit gerne konstruktiv zu begleiten und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. Beim zweiten wichtigen Tagesordnungspunkt ging es um die künftigen Aufgaben der Ortschaftsverwaltungen. Hierüber wurde kontrovers diskutiert. Aber diese Maßnahmen, die nun umgesetzt werden müssen, gehören zu einem großen Katalog von Einsparmaßnahmen, damit das Haushaltsloch nicht noch größer wird. Bei den Kürzungen im Personalsektor wird es dennoch nicht zu Entlassungen kommen, vielmehr wird durch Umsetzung und Nichtwiederbesetzung Personal gespart. Auch die Öffnungszeiten in den Rathäusern werden verändert, um so Personalstellen zu sparen. Welche Öffnungszeiten nun gelten, bestimmt jede Ortschaft selbst. Die Ortschaftsverwaltungen sowie die Ortschaftsverwaltungen mit Ortsvorsteher und Ortschaftsrat bleiben nach wie vor bestehen. Auch in der Kernstadt werden sich die Öffnungszeiten des Rathauses ändern. Die Öffnungszeiten werden gekürzt und Personal umgesetzt bzw. Stellen nicht wiederbesetzt. Hierbei ist mit einer Ersparnis und 1,1 bis 1,2 Mio. Euro zu rechnen.

Heute beginnen die Sommerferien. Für die Kinder gibt es wieder ein umfangreiches Ferienprogramm. Besonders begehrt ist die Kinderstadt Remsolino. Allen, die hier mithelfen und mitarbeiten, herzlichen Dank für ihr Engagement. Den Kindern wünsche ich viel Spaß im „erwachsenen Leben“. Allen, die sich in den nächsten Tagen und Wochen aufmachen in die Ferien oder in den Urlaub, wünsche ich eine gute Erholung und eine gesunde Heimkehr. Allen, die daheim bleiben, wünsche ich auch eine gute Erholung. Genießen Sie die Ruhe, die Waiblingen in den Ferien zu bieten hat. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de

Andrea Rieger

Kinderspielstadt Remsolino

Dringende Unterstützung in „Naturalien“ gesucht!

Damit die Teilnehmer der Kinderspielstadt „Remsolino“ in den Sommerferien wieder mit viel Spaß und Kreativität ans Werk gehen können, bitten die Veranstalter Bürgerinnen, Bürger aber auch Gewerbetreibende um Unterstützung in Form von „Naturalien“. Wer auf Keller und Dachboden, in Kisten und Kästen, im Schrank und in der Kommode sucht, wird sicherlich fündig und kann bei dieser Gelegenheit ein wenig Ordnung schaffen.

Beispiele für das „Kreativ-Material“ sind: Kettcars, Schrauben, Nägel, Näh- und Sicherheitsnadeln, weiße Leintücher, alte Brillen, leere Filledöschen, Kronkorken, Farbe, Klopapierrollen oder größere Rollen, saubere Konservendosen, Styropor, gereinigte Plastikflaschen, Eierkartons, Stoffreste, Tontöpfe, Perlen, gewaschene Socken und einfach alles, womit man basteln kann.

Wer Material zur Verfügung hat und es selbst anliefern möchte, kann dies auf dem Aktivspielplatz erledigen, Schornborfer Straße 58, Zugang über Giselastraße.

Größere Mengen oder Gegenstände können auch abgeholt werden. Kontakt dafür montags, mittwochs und donnerstags unter ☎ 98146212 bei Maren Profke.



150 Jahre Tradition und Tatkraft – Freiwillige Feuerwehr feiert furios

Die Freiwillige Feuerwehr, Abteilung Waiblingen, begeht in diesem Jahr ihr 150-jähriges Bestehen und auch der Waiblinger Spielmannszug hat Grund zu feiern, denn er wurde vor 25 Jahren gegründet. Gemeinsam mit der Stadt und ihren Bürgern feiern beide Institutionen ihre „Geburts-tage“ in großer Manier: von Freitag, 17. September, bis Montag, 20. September 2010, wird an vier Stationen – der Abenteuer-Welt, der Unterhaltungs-Welt, der Historischen Welt und der Zukunfts-Welt – in der Kernstadt Spannendes, Unterhaltsames oder Sehenswertes rund um das Thema „Feuerwehr“ geboten. Vom Marktplatz bis zur Erlenisel und rund ums Bürgerzentrum, an diesen Tagen haben die Mitglieder der Brand- und Katastrophenbekämpfung das Stadtbild fest in ihrer Hand und die

Farbe Rot wird dominieren. Höhepunkt des Jubel-Wochenendes wird der große Festumzug am Sonntag, 19. September, durch die Innenstadt werden. Schon jetzt präsentiert sich die Feuerwehr bei einer Info-Ausstellung im Foyer des Rathauses. Dort können Interessierte bis Ende August das Programmheft zur Jubiläumsfeier mitnehmen oder sich vorab über die Freiwillige Feuerwehr und deren Geschichte informieren. Auch auf der Internetseite www.feuerwehr.waiblingen.de ist Wissenswertes über die Veranstaltung und die Institution zu finden. Wer die Wehr schon früher im Einsatz sehen möchte: am Samstag, 7. August, heißt es bei einer Übung um 10 Uhr beim Postplatz-Forum: „Vorsicht! Unfall!“ – Feuerwehrangehörige zeigen, was im Fall des Falles getan wird. Foto: David

Landratsamt informiert:

Kreismedienzentrum zieht um

Das Kreismedienzentrum, das unter anderem digitale und analoge Medien an Schulen, außerschulische Einrichtungen sowie Bürger verleih, ist von Montag, 16. August 2010 an nicht mehr in den Räumen in der Dammstraße 50, sondern im neuen Domizil, Stuttgarter Straße 104/1, zu finden. Wegen des Umzugs bleibt das Kreismedienzentrum von 2. bis 13. August geschlossen. Die Außenstelle in Backnang, Erbsetter Straße 58, ☎ 07191 895-4021, steht den Waiblinger Bürgern während dieser Zeit zur Verfügung. Entliehene Medien und Geräte können bis Freitag, 30. Juli, noch bei der alten Adresse in der Dammstraße zurückgegeben werden.

Waiblingen hält an Ort-schaftsverfassung fest

Fortsetzung von Seite 1

Oberbürgermeister Hesky habe mit seinem Plädoyer die Meinung des Plenums wiedergegeben, versicherte SPD-Fraktionsvorsitzender Klaus Riedel. Effizienz und Kostenersparnis seien dem früheren Stadtrat Jung doch ebenfalls stets wichtig gewesen. In diesen Zeiten müsse nun einmal die gesamte Verwaltung auf den Prüfstand, damit festgestellt werden könne, welche Leistungen wichtig seien und auf welche verzichtet werden könne, ohne dass damit ein Verlust von Lebensqualität einhergehe. Er frage sich allerdings, ob das Thema an sich nicht schon früher hätte öffentlich diskutiert werden müssen.

Als Stadt- und Ortschaftsrat lege er Wert darauf festzustellen, sagte DFB-Fraktionsvorsitzender Friedrich Kuhnle, dass die Ortsvorsteher angesehene und wichtige Ansprechpartner für die Bürger der Ortschaften seien – und das müsse auch so bleiben. Durch die Optimierung von Prozessen könne gleichwohl gespart werden, deshalb sei der Vorschlag der Verwaltung gut und richtig, denn das Angebot werde für den Bürger prinzipiell nicht zurückgefahren.

Große Bedenken habe es anfangs gegeben, dass womöglich die hauptamtlichen Ortsvorsteher abgeschafft werden sollten, meinte CDU-Fraktionsvorsitzender Dr. Siegfried Kasper, dem hätte er auch niemals zugestimmt, denn die Waiblinger Ortschaften seien nicht nur einfach Teilorte, sondern mit ihrer eigenen Vergangenheit ein Merkmal der polyzentrischen Stadt. Deshalb müsse es bei Ortschaftrat und Ortsvorsteher und damit bei der Ortschaftsverfassung bleiben. Dennoch müssten die Ortschaften ihren Beitrag zum Sparen leisten, ohne dass sie freilich eine gewisse Flexibilität verlieren. Mit einer solchen Lösung könnten sie leben: was wo auf elektronische Weise erledigt werde, sei im Grunde egal. Er hoffe, das alles bringe keinen Unfrieden in die Ortschaften.

Es sei nur gerecht gegenüber der Kernstadt, fand Stadträtin Andrea Rieger von der FDP-Fraktion, dass es auch in den Ortschaften Steleninsparungen gebe. Der Sparkatalog sei ein vielfältiger Maßnahmenkatalog, der nicht immer jedem gefalle.

Nach 38 Jahren sollte Waiblingen eigentlich eine Gesamtstadt sein, war die Ansicht von Stadtrat Frieder Bayer, ALi-Fraktion. Die Ortschaften könnten sehr wohl ihre eigenständigen Strukturen behalten, aber sonst müsse Waiblingen eine Stadt sein. Wenn der Bürger in der Ortschaft einen Ansprechpartner vorfinde, sei es am Ende egal, wer den Fall bearbeite.

Ein Wort aus den Ortschaften

In den vergangenen Monaten habe man sich sehr intensiv mit Kompetenzen, Personal und Konsequenzen befasst, begann Neustädts Ortsvorsteher Rudolf Sailer und fuhr damit fort, dass die Ortschaften bereit seien, Verantwortung für die Gesamtstadt mit zu übernehmen. Am Ende habe weitgehende Einigkeit geherrscht, wenn auch Neustadt nach wie vor die Meinung vertrete, dass der gehobene Dienst in den Ortschaften erhalten bleiben sollte. Bei den zu erwartenden Aufgaben wie dem neuen Personalweis, den Landtagswahlen und der Volkszählung brauche es ein gutes Team. Mitarbeiter, die schon 30 Jahre im Haus seien, sollte man außerdem im letzten Arbeitsjahr nicht noch versetzen, das sei zu hart.

Veranstaltungsreihe „Freundschaft der Nationen“ beginnt am 18. September

Zusammenhalten und damit die Zukunft gewinnen

„Zusammenhalten – Zukunft gewinnen!“ lautet das Motto der diesjährigen Interkulturellen Woche. Zukunft gewinnen durch gemeinsame Bildung, durch die bereichernde Erfahrung anderer Kulturen – das soll sich in den Angeboten der Veranstaltungsreihe widerspiegeln, meint Oberbürgermeister Andreas Hesky in seinem Grußwort. Das Motto könne auch für das gemeinsam erarbeitete Integrationskonzept gelten.



Vertreterinnen und Vertreter öffentlicher Einrichtungen und Träger hätten an diesem Konzept mitgewirkt, sachkundige Bürgerinnen und Bürger, mit und ohne persönliche Migrationsgeschichte, bräuchten ihr Wissen und ihre Erfahrungen ein. Zusammenhalten und damit die Zukunft gewinnen – diese Motivation sei sicherlich bei vielen der entscheidende Impuls zur Mitarbeit gewesen, zeigt sich der Oberbürgermeister überzeugt. – Hier das Programm:

- Samstag, 18. September: Boccia-Turnier von 11 Uhr an auf den Boccia-Bahnen bei der

- Rundsporthalle mit Mannschaften aus Gemeinderat, Kirchen, Ausländerrat und Stadtverwaltung

- Samstag, 25. September: Internationaler Abend von 20 Uhr an in der Neustädter Gemeindehalle mit Tänze und Musik aus vielen Ländern.

- Sonntag, 26. September: Internationaler ökumenischer Gottesdienst um 11.45 Uhr in der Nikolauskirche mit Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen

- Mittwoch, 29. September: Literatur zur Kaffeestunde um 15 Uhr Stadtbücherei, Johanna Kuppe liest afrikanische und orientalische Lyrik, Bewirtung durch die türkische Frauengruppe El Ele

- Donnerstag, 30. September: Deutsch-griechische Geschichten für Kinder um 16.30 Uhr

Personalien

Hanns Horst Hölder, ein „Vollblut-Waiblinger“, ist tot

(dav) Der frühere langjährige Stadtrat Hanns Horst Hölder ist am Dienstag, 27. Juli 2010, im Alter von 82 Jahren verstorben. Der gebürtige Waiblinger saß von 1971 bis 1975 für die FDP/Freie Wähler, im direkten Anschluss nach der Gründung der Demokratischen Freien Bürger bis 1996 für die DFB im Gemeinderat und war damit seinerzeit der dienstälteste Stadtrat in der Kernstadt. Er war bis 1989 stellvertretender Fraktionsvorsitzender und von 1989 an Vorsitzender der Fraktion, gehörte mehreren Gemeinderats-Ausschüssen an und war besonders für sein rastloses Wirken zum Wohl der Stadt bekannt. Oberbürgermeister Andreas Hesky hob in seinem Kondolenzschreiben an die Angehörigen hervor, dass Waiblingen mit dem Tod von Hanns Horst Hölder eine sehr beliebte und anerkannte Persönlichkeit verloren habe, die sowohl im kommunalen Geschehen als auch im Vereinsleben verwurzelt gewesen sei und deutliche Zeichen gesetzt habe. Hölder sei als sehr engagierter Bürger anerkannt und geachtet gewesen, dabei sei besonders sein kommunalpolitisches Wirken für seine Heimatstadt zu erwähnen.

Hanns Horst Hölder erhielt im Jahr 1996 für seine 27-jährige ununterbrochene ehrenamtliche Tätigkeit als Stadtrat die Goldene Verdienstplakette der Stadt Waiblingen. Zwei Jahre zuvor war ihm „in Anerkennung der um Volk und Staat erworbenen besonderen Verdienste“ das Bundesverdienstkreuz am Band verliehen worden; 1988 war er für sein großes kommunalpolitisches Engagement mit der Silbernen Verdienstplakette der Stadt Waiblingen geehrt worden und schon im Jahr 1965 war der leidenschaftliche Motorsportler mit der Goldenen Sportlerplakette ausgezeichnet worden. Hölder war von 1973 bis 1994 Zweiter Vorsitzender des Stadtausschusses für Leibesübungen, er war Mitglied im VfL, im VfR, im Tennisclub, im Heimatverein, beim Bund der Selbstständigen und in der Waiblinger Fachschwinggesellschaft, wo er den Büttnerredner gab. Zu seinem 70. Geburtstag hatte ihm der damalige Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber ein seltenes Geschenk der Stadt, „Die drei Kaiserinnen“, überreicht.

Den Motorsportclub im ADAC hatte Hölder 1962 mitbegründet, nahm er doch selbst an Motorsport-Wettbewerben teil und errang mehrere Weltrekorde: im März 1961 stellte er auf dem Autodrom in Monza in einem Mercedes-Benz-Spezialcoupé 34 Weltrekorde auf; im November desselben Jahres folgten auf dem Hockenheimring zwölf weitere Weltrekorde. Bekannt war Hölder auch für sein Faible für Oldtimer, bei Festzügen war er mit von der Partie. Die Stadt hatte ihn für seine außerordentliche sportliche Leistung mit der 1964 ge-

schaffenen Sportlerplakette in Gold geehrt. – Im Jahr 1984 war Hölder in den Kreistag gewählt worden und war, so berichtete er bei seinem 70. Geburtstag im Jahr 1998 noch immer aktiv. Hölder war auch Verwaltungsrat der Kreissparkasse Waiblingen.

Am 26. Juni 1928 wurde Hanns Horst Hölder in Waiblingen geboren. Er volontierte von 1947 bis 1949 bei der damaligen „Mechanischen Seidenstoffweberei Waiblingen“, wurde nach zweijähriger Gefangenschaft in Frankreich am Staatlichen Technikum in Reutlingen zum Textilingenieur und Strickmeister ausgebildet und hatte zunächst eine kleine Stickerei in Waiblingen. 1957 trat der Technische Kaufmann ins elterliche Unternehmen ein, das der Generalvertreter Hermann Gottlob Hölder betrieb, und baute es zu einer leistungsfähigen Mineralöl-Großhandlung aus. Nach dem Tod des Schwiegervaters wurde er zudem Mitinhaber der Firma Geiße KG in Stuttgart. Das Ehepaar Hölder hat zwei Söhne.

„Ich bin verliebt in meine Heimatstadt, das gibt mir den Mumm, weiterzuarbeiten!“ hatte Hölder gesagt, als ihm das Bundesverdienstkreuz überreicht wurde, und seine Frau Marlene, mit der Hölder seit 1954 verlobt und seit 1960 verheiratet war, hatte es so ausgedrückt: „Mein Mann ist leidenschaftlicher Idealist“. Die Waiblinger Wurzeln des Hanns Horst Hölder reichen bis ins 18. Jahrhundert zurück, als 1739 der Stadt- und Amtspophysikus Dr. med Christoph Ferdinand Hölder aus Stuttgart ins Amt in Waiblingen gewählt wurde. Dessen Bruder, der „Spezialsuperintendent“ Magister Johann Karl Hölder, ein Dekan, kam 1766 nach Waiblingen und war der eigentliche Stammvater. Hanns Horst Hölders Großvater war einer der „Schwanen“-Wirt.

Als der langjährige Stadtrat am 26. September 1996 aus seinem Amt verabschiedet wurde, betonte Dr. Schmidt-Hieber, dass alles, was Hölder getan hatte, auf Leidenschaft und Idealismus beruht habe. Hölders Wort sei deutlich, unverblümt, zuweilen scharfzüngig gewesen, sein Anliegen sei aber nie der Kampf der verschiedenen politischen Richtungen gewesen, sondern es sei Hölder immer um die Sache, nämlich um das Wohl der Stadt zu tun gewesen. Er habe sich seiner Heimatstadt stets verpflichtet und verbunden gefühlt und habe immer gefragt, was er für sie tun könne.

Die Entwicklung Waiblingens von einer 23 000-Einwohner-Stadt zur bedeutenden Mittelstadt mit 50 000 Einwohnern hat Hölder als äußerst aktiver und kritischer Stadtrat mit begleitet. Solide Finanzen und unternehmerischer Mut waren für ihn keine Gegensätze. Ein besonderes Anliegen war es Hölder aber auch, die DFB zu einer kommunalpolitischen Kraft in Waiblingen zu machen. Zum Abschied erhielt der „Vollblut-Waiblinger“ die Goldenen Verdienstplakette seiner Heimatstadt.

in der Stadtbücherei; die griechische Autorin Eleni Torossi liest vor

- Sonntag, 3. Oktober: Tag der Offenen Mischeen, weitere Angaben folgen.

- Dienstag, 5. Oktober: Vielfalt umarmen – Frauen im interreligiösen Dialog um 19.30 Uhr, Jakob-André-Haus, Carmen Rivuzumwami wirft einen Blick auf Innen- und Außenansichten gelebter Religion, insbesondere aus den Erfahrungen und Sichtweisen von Frauen. Kooperationsveranstaltung von FBS, ACK und Kommunaler Integrationsförderung

- Samstag, 9. Oktober: Italienisch-deutsches Variété mit dem Theaterensemble „Le Maschere“ – Lach mit uns! – Sorridiamo insieme! Beginn um 19 Uhr, St. -Antonius-Saal, Marienstraße 4.

- Donnerstag, 14. Oktober: Deutsch-türkische Lesung mit dem Bilderbuchautor Mustafa Cebe für Kinder von vier Jahren an, Stadtbücherei, 15 Uhr. Cebes Bilderbücher erscheinen häufig in zweisprachigen Ausgaben. Die Veranstaltung wird musikalisch begleitet von Erkan Karahan.

- Samstag, 16. Oktober: Griechischer Abend von 20 Uhr an in den Räumen der Griechischen Gemeinde, Winnender Straße 5 (Kegelplatz)

- Samstag, 13. November: Workshop „Griechischer Tanz“ um 17 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Neustadt unter dem Motto: „Lernen – Tanzen – Feiern für Jedermann“ unter Anleitung des griechischen Kulturvereins Terspichori

- Samstag, 23. Oktober: Um 10 Uhr beginnt in den Räumen der Salier-Grund- und Hauptschule der Elterntag für Migranteneltern des baden-württembergischen Landesintegrationsbeauftragten Minister Goll.

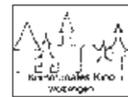
Geoportal

Baulandkataster ist online

Das Baulandkataster der Stadt Waiblingen ist im Internet auf der städtischen Homepage unter www.waiblingen.de für jedermann zu finden. Es kann auch direkt unter <http://geoportal.waiblingen.de> aufgerufen werden. Auskunft gibt Katharina Schröder, ☎ 5001-345, E-Mail katharina.schroeder@waiblingen.de.

Kommunales Kino im Traumpalast

Verliebte Schweizerin und glückloser Franzose



Am Mittwoch, 4. August, zeigt das Kommunale Kino im „Traumpalast“ Waiblingen um 17 Uhr das französische Drama „Paris, Paris – Monsieur Pigoil auf dem Weg zum Glück“ – Für Pigoil stürzt eine Welt zusammen, als er das Sorgerecht für seinen Sohn und seine Arbeit im Pariser Musiktheater „Chansonnia“ verliert. Gemeinsam mit seinen Freunden kämpft er darum, das Theater wieder zum Leben zu erwecken und eine Show auf die Beine zu stellen, die Paris noch nicht gesehen hat, denn nur mit diesem Erfolg hat er eine Chance seinen Sohn zurückzubekommen.

Die Komödie „Die Ständesbeamtin“ läuft um 20 Uhr. – Die schweizer Ständesbeamtin Rahel hat die Suche nach der großen Liebe eigentlich schon aufgegeben, bis sie ihren alten Jugendfreund Ben plötzlich wiedertrifft und sie sich verliebt. Das führt schnell zu Komplikationen, denn sie ist bereits verheiratet und er will sich verheiraten lassen, aber nicht mit Rahel, sondern von Rahel. Eintritt: jeweils fünf Euro. Kartenvorverkauf telefonisch unter ☎ 959280.

Vorausgeplant:

Handwerkerferien im August

Viele Handwerksbetriebe aus dem Rems-Murr-Kreis gehen von Montag, 9. August, bis Samstag, 21. August 2010, in den Betriebsurlaub. In diesem Zeitraum ist mit einem eingeschränkten Dienstleistungsangebot zu rechnen, daher sollten Ausschreibungen oder Auftragsvergaben rechtzeitig geplant werden. Für dringende Fälle wird ein Notfalldienst eingerichtet, der über die Kreishandwerkerschaft erfragt werden kann.

Neues Buch Remstaler Autoren

„Als die Titanic vor Troja strandete“

Mehrere Autoren aus dem Remstal haben das Buch aus der Reihe „Die Zeitreise der Titanic“ gemeinsam mit heiteren und ersten Kurzgeschichten aus dem wahren Leben, Lyrik in verschiedenen Versmaßen und der fantasievollen Reise der Titanic-Passagiere durch gefährlichen Zeiten gestaltet. Die verschiedenen Schreibstile sind ebenso humorvoll und spannend wie skurril und lyrisch, so dass das Buch Abwechslungsreichtum beim Lesen bietet und dem Leser gleichzeitig die neuen Remstaler Autoren präsentiert. Geeignet ist das Buch auch für ältere Leser, da es in Großschrift erschienen ist. Das Buch ist für 6,90 Euro in verschiedenen Geschäften, wie zum Beispiel im Buchantiquariat Nöck in Waiblingen zu erwerben oder über die Internetseite www.bookloker.de zu bestellen.

Soziale Stadt – WN-Süd

Termine der offenen Gruppen



Interessierte sind in allen Arbeitskreisen und Projektgruppen der „Sozialen Stadt Waiblingen-Süd“ willkommen. Treffpunkt ist jeweils das Infozentrum Soziale Stadt, Danziger Platz 19. Im August gibt es folgende Änderungen bei den Öffnungszeiten des Infozentrums: Die Sprechstunden der Stadtteilmanagerin entfallen von 3. bis 16. August. Die Modernisierungs- und Sanierungsberatung der Firma Wüstenrot Haus- und Städtebau wird nur am 5. August angeboten, die Sprechstunde am 19. August entfällt.

- Redaktionsteam am Montag, 9. August, um 16 Uhr.
- Projektgruppe „Bürgerinnen fotografieren ihren Stadtteil“ am Donnerstag, 12. August, um 19 Uhr.

- Frauen verschiedener Nationalitäten aus Waiblingen-Süd erstmals beim Handarbeitsprojekt, dessen Erlös der „Nikolausaktion“ der Katholischen Kirche zugute kommen wird, am Dienstag, 17. August, um 16 Uhr.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 29. Juli: Otto und Martha Hickl geb. Schlesinger, Rebhuhnweg 8 in Neustadt, zur Diamantenen Hochzeit.

Am Freitag, 30. Juli: Irma und Fuchs geb. Baumgärtner, Gerberstraße 7, zum 80. Geburtstag.

Am Samstag, 31. Juli: Irma Krämer geb. Zieker, Bahnhofstraße 70, zum 96. Geburtstag.

Am Sonntag, 1. August: Dr. Gerhard Pampel, Oberer Rosenberg 44, zum 98. Geburtstag. Annelise Klein geb. Heinlein, Saarstraße 15, zum 91. Geburtstag.

Am Dienstag, 3. August: Lotte Hepperle-Schofer, Im Sämann 11/2, zum 94. Geburtstag. Marion Wandruschka geb. Meyer, Fronackerstraße 10/1, zum 80. Geburtstag.

Am Mittwoch, 4. August: Otto Henke, Am Katzenbach 50, zum 90. Geburtstag.

Am Donnerstag, 5. August: Elisabeth Schmidt geb. Reti, Wolfgang-Gans-Straße 6 in Hegnach, zum 91. Geburtstag. Ella Tröster geb. Harsch, Salierstraße 43, zum 80. Geburtstag. Reinhard und Marianne Metzger geb. Santl, Bachstraße 64 in Bittenfeld, zur Goldenen Hochzeit.

Am Freitag, 6. August: Gertrud Gerecke geb. Möckel, Am Katzenbach 50, zum 91. Geburtstag.

Am Samstag, 7. August: Lang La, Salierstraße 57, zum 85. Geburtstag.

Am Sonntag, 8. August: Agnes Jüttner geb. Nobis, Heinrich-Küderli-Straße 12, zum 80. Geburtstag.

Am Montag, 9. August: Lydia Ott, Galgenberg 11, zum 95. Geburtstag. Erika Wolf, Blumenstraße 11, zum 90. Geburtstag. Katharina Rößler geb. Hirsch, Fronackerstraße 12/1, zum 85. Geburtstag. Lydia Hampel geb. Schmidt, Friedrichstraße 19 in Hegnach, zum 80. Ge-

bartstag. Gustav Haußler, Schwalbenweg 9, zum 80. Geburtstag.

Am Dienstag, 10. August: Ursula Zalitta geb. Rost, Schickhardstraße 50 in Hegnach, zum 90. Geburtstag.

Am Mittwoch, 11. August: Thea Bär geb. Schulz, Fronackerstraße 12/1, zum 90. Geburtstag. Antonio Modica, Bittenfelder Straße 31 in Hohenacker, zum 80. Geburtstag. Hilde Sixt geb. Mergenthaler, Aldinger Straße 17 in Hegnach, zum 80. Geburtstag. Giovanni und Ancilla Placereani geb. Tuniz, Schwalbenweg 15, zur Goldenen Hochzeit.

*

Am Sonntag, 1. August: Manuel Alvarinas Ucha, Beschäftigter bei der Stadtverwaltung im Fachbereich Städtische Infrastruktur, Abteilung Betriebshof, tritt in den Ruhestand. – Helmut Mössner, Beschäftigter bei der Stadtverwaltung im Fachbereich Stadtplanung, Abteilung Vermessung, begeht sein Arbeitsjubiläum aus Anlass 40-jähriger Tätigkeit bei der Stadt Waiblingen. – Ingrid Breckner, Beschäftigte bei der Stadtverwaltung im Hort der Salier-Grund- und Hauptschule, Fachbereich Bildung und Erziehung, Abteilung Kinder- und Jugendförderung, begeht ihren 60. Geburtstag und tritt in die Freizeitphase ein.

Am Mittwoch, 4. August: Kadiriye Yilmaz, Beschäftigte bei der Stadtverwaltung im Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, Abteilung Kaufmännisches Gebäudemanagement, begeht ihren 65. Geburtstag.

Am Sonntag, 8. August: Ingeborg Krauter, Beschäftigte bei der Stadtverwaltung im Fachbereich Bürgerdienste, Abteilung Bürgerbüro, Standesamt, begeht ihren 50. Geburtstag.

Birgit Priebe in ihrem Amt als Baubürgermeisterin der Stadt Waiblingen bestätigt – Bei Vorstellung im Gemeinderat betont sie:

Auf „fette Jahre“ folgen durchaus keine „mageren“ – auf Stärken besinnen

(dav) Birgit Priebe bleibt Baubürgermeisterin von Waiblingen. Die Mitglieder des Gemeinderats haben die 48-jährige in ihrer Sitzung am Donnerstag, 22. Juli 2010, mit 18 von 30 Stimmen und damit mit absoluter Mehrheit wiedergewählt. Die Architektin und Stadtplanerin, die 2002 Klaus Denk ablöste, der in den Ruhe-

Von sieben bewegten Jahren sprach Birgit Priebe, als sie sich dem Gremium erneut vorstellte und ihm für dessen bisherige Unterstützung, aber auch für seine kritische Begleitung in der Vergangenheit dankte. Sie stehe heute zum zweiten Mal an dieser Stelle im Ratssaal, „und glauben Sie mir: beim zweiten Mal ist es nicht leichter!“ Die zu diesem Zeitpunkt noch Amtierende erinnerte an diese sieben Jahre, an deren Anfang gleich der Stadt- und die Ortsentwicklungspläne gestanden hätten. Bis heute seien sie Richtschnur für Projekte und Finanzpläne geblieben.

Ihr Blick zurück: Postplatz mit Grünem Ring, Galerie und Kunstschule, Neubebauung Wasen und Neustädter Straße, Lebensmittelmärkte in den Ortschaften, Ortskernsanierungen in Beinstein und Hohenacker, der „Europa Energy Award“, um nur die größten Projekte zu nennen. Freilich seien da auch die Diskussion über Mobilfunk und der Bürgerentscheid zum Alten Postplatz gewesen. Gerade aus letzterem Fall habe sie für ihre Arbeit gelernt: es sei versäumt worden, die Bürger rechtzeitig einzubinden. Heute sei die Bürgerbeteiligung ein zentrales Element der Stadtentwicklung.

Was ist wirklich wichtig?

Die Stadt stehe vor neuen Herausforderungen. Angesichts leerer Kassen frage sich mancher vielleicht, ob nun die „mageren“ auf die „fetten“ Jahre folgten. Sie vertrete eher die Meinung, dass neue Konzepte und Ideen gefragt seien. Der Bürger erwarte von seiner Verwaltung in kritischen Situationen mehr Kreativität und konzeptionelles Denken. Ganz wie im Privathaushalt gehe es darum, sich dann, wenn das Konto leer sei, darauf zu konzentrieren, was einem wirklich wichtig sei. Sie sich auf die eigenen Stärken besinnen und Pläne für bessere Zeiten zu machen – das sei wichtig.

Dafür nannte sie beispielhaft vier Themen: im Bereich der Stadtentwicklung habe das Baudezernat in Zusammenarbeit mit den anderen Dezernaten bei Postplatz und Wasen bewiesen, dass die Stadt gemeinsam mit Investoren

Millionenprojekte umsetzen könne. Auch bei den künftigen Fällen wie Rote-Park, Nachnutzung von Krankenhaus-Areal oder MinAG-Gelände seien wieder eigene Fachkompetenz zur Sicherung der städtebaulichen Qualität gefragt. Solche Projekte seien nicht zuletzt ein Motor für die Wirtschaftsförderung am Standort Waiblingen.

Thema Dienstleistung und energetische Konzepte: im Informations-Centrum Bauen werde Bürgern, Bauherren und Ingenieuren geholfen, sich auf dem bürokratischen Weg zu recht zu finden. Die gute Zusammenarbeit der Abteilung Umweltschutz mit der Energieagentur Rems-Murr biete überdies Handlungskonzepte wiederum für Bürger, aber auch für Unternehmen und Kommunen. Gerade in diesen Zeiten sei es bedeutsam, die Energiebilanz der Stadt mit innovativen Konzepten zu verbessern und die Betriebskosten zu senken. Derzeit werde mit den Stadtwerken ein neues Energieeinspar-Contracting erarbeitet.

Viel Substanz zu erhalten

Dritter Punkt: Substanzerhaltung. Bei 253 Öffentlichen Gebäuden, 135 Wohngebäuden der Stadt und 496 Wohnungen sowie bei 250 Kilometern Straßen und Kanälen sowie 230 Hektar Grünfläche habe die Stadt erhebliche Vermögenswerte, die es zu erhalten gelte, hob Birgit Priebe hervor. Das gehöre zu den zentralen Zukunftsaufgaben. Der Schwerpunkt liege dabei auf der energetischen Sanierung, um nachhaltig wirtschaften und die Betriebskosten senken zu können.

In diesem Zusammenhang dränge sich die Frage auf, was mit Plänen wie Rundsporthalle, weiteren Sportplätzen oder Musikschule geschehen solle. Ihrer Meinung nach sei nicht alles gleichzeitig zu bewältigen, das müsse warten. „In der Reduzierung des Bauvolumens liegt eine Chance zur Neustrukturierung der Abteilung Hochbau“, meinte sie und verwies darauf, dass die Stadt mit eigener Planung und Umsetzung von Bauten zehn bis 15 Prozent der Kosten einsparen könne.

Die Kostentransparenz, ihr viertes Thema,

stand getreten war, zeigte sich überzeugt, dass das Baudezernat der Stadt Waiblingen die Herausforderungen, welche die wirtschaftlich und finanziell schwierigen Zeiten mit sich brächten, durchaus meistern könne – mit Kreativität, konzeptionellem Denken und nicht zuletzt mit dem Besinnen auf die eigenen Stärken.

sei wie die Wirtschaftlichkeit ein grundlegendes Ziel bei Baumaßnahmen. In den vergangenen acht Jahren seien 175 Millionen Euro „verbaut“ worden. Der Zusammenhang zwischen Investition und Gebühren müsse dem Bürger transparent erscheinen. Derzeit werde das im Betriebshof überprüft, der dort gestärkt werden soll, wo er im Vergleich zu freien Wirtschaft günstiger sei.

Gerade dort fragte ALi-Rat Frieder Bayer nach: die Effizienz im Bauhof sei kritisch zu betrachten, sei er doch Teil des so genannten zweiten Arbeitsmarkts. Dort gebe es aber viele Bereiche, in denen gerade diese Menschen, die sonst nur schwer Arbeit fänden, effizient eingesetzt werden, antwortete Priebe und versicherte, es gebe keine Entlassungen. Im Gegenteil sollen wieder Aufgaben zurückgeholt werden, die fremd vergeben worden seien, wie zum Beispiel die Spielplatzpflege.

Ob denn ihr Grundsatz „Innen- vor Außenentwicklung“ noch gelte, wollte FDP-Rat Horst Sonntag wissen. Das bestätigte die Bürgermeisterin, gerade die Flächen MinAG oder Krankenhaus sei die Stadt in der Lage, planerisch voranzubringen, sie stehe in engem Kontakt zu Investoren.

Das Schmidener Feld sei der ALi-Fraktion sehr wichtig – wie denn ihre Haltung zur „Andriof-Brücke“ sei, wollte Stadträtin Christina Schwarz wissen. Der Bau der Brücke befände sich im Planfeststellungsverfahren und sie erkenne kein Signal des Regierungspräsidiums, das zu ändern oder den vierspurigen Nord-Ost-Ring aus dem Bundesverkehrsplan zu streichen, sagte Priebe. Man müsse sich damit auseinandersetzen, dass diese Brücke mehr Lärm und mehr Verkehr für Hegnach und auch für die Kernstadt mit sich bringe. Diesem Planfeststellungsverfahren zuzustimmen, könne sie nicht raten.

Baudezernat gut aufgestellt

Insgesamt sei das Technische Dezernat gut aufgestellt und flexibel genug, um auf die neuen Rahmenbedingungen reagieren zu können, betonte Birgit Priebe. Über all das hinaus sei es

ihr großes Bestreben, ihre Kolleginnen und Kollegen auch weiterhin zu motivieren und sie im Team für die künftigen Aufgaben zu begeistern. – Nach der Wahl dankte die Wiederewählte dem Gemeinderat für sein Vertrauen; sie dankte ihrer Familie und ihrem Team, ohne das sie all das nicht habe bewältigen können. Die Schlange der Gratulanten war lang.

Birgit Priebe, die aus Ludwigsburg stammt, studierte Architektur und Stadtplanung in Stuttgart. Vier Jahre lang war sie von 1986 an im Planungsbüro OR-Plan angeteilt, dann war sie im Stadtplanungsamt Winnenden stellvertretende Amtsleiterin. In Kornwestheim schließlich übernahm sie das Amt Stadtplanung und wurde dort im Jahr 2000 Baubürgermeisterin, bevor sie sich im Juli 2002 um die Stelle einer oder eines Technischen Beigeordneten in Waiblingen bewarb. Unter 63 Mitbewerbern schaffte sie es mit einer Kandidatin in die Schlussrunde und bekam schlussendlich eine Stimme mehr als diese.

Ordnungsgeld verhängt

Auf die Stelle einer oder eines Technischen Beigeordneten hatten sich außer der Stelleninhaberin zwei Kandidaten beworben. Ein Bewerber erschien nicht zur Vorstellung, die zweite Bewerberin passierte die Vorrunde nicht. In einer nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderats am 14. Juli wurde festgelegt, dass nur Birgit Priebe zur Wahl stehen sollte, berichtete Oberbürgermeister Andreas Hesky. Die Fraktion Alternative Liste war zu jener Sitzung aus, wie sie erklärte, „politischen Gründen“ nicht erschienen – sie wollte verhindern, dass die zweite Bewerberin, die nicht ausreichend qualifiziert sei, überhaupt einbestellt werde. „Politische Gründe“ lasse die Gemeindeordnung jedoch nicht zu, lediglich Fehlen wegen Krankheit oder beruflicher Unabkömmlichkeit, betonte der Oberbürgermeister und verhängte ein Ordnungsgeld in Höhe von 50 Euro für jedes der vier Fraktionsmitglieder. Das Fernbleiben einer Gemeinderatssitzung in einer solch zentralen, wichtigen Personalangelegenheit der Stadt dürfe nicht unkommentiert bleiben.



Birgit Priebe ist am vergangenen Donnerstag vom Gemeinderat in ihrem Amt als Baubürgermeisterin bestätigt worden. Unser Bild entstand bei ihrer Vorstellung vor dem Gremium. Foto: Peters

Studenten der Stuttgarter Hochschule für Technik füllen Ideenpool

Ein „Bürgerhaus“ in fünf Variationen

(dav) Daran hatten die 35 Studentinnen und Studenten der Hochschule für Technik in Stuttgart ganz schön zu knabbern: für das Gebiet „Waiblingen-Süd“ sollten sie in der „Neuen Mitte“ ein Bürgerhaus zu entwerfen, das allerdings nicht nur ein einfacher Treffpunkt sein soll, sondern dazuhin ein Jugendhaus, eine kleine Bücherei, das Vereinsräume und ein Stadtbüro für die sozial Engagierten bieten muss, eine Mehrzweckhalle für Sport, Theater und Feste soll dabei sein plus attraktivem Freigelände. Und das Ganze an topografisch kniffliger Stelle in der „Unteren Rote“, im Zwickel zur alten Bundesstraße, bei der künftigen Pflegeeinrichtung am Rand des Rote-Parks. Für 20 der 35 angehenden Architekten erschien das Ganze nicht wie die Quadratur des Kreises – sie lieferten mit ihren Semesterarbeiten gute Ergebnisse ab, berichtete Professorin Ursula Steinhilber am Mittwoch, 21. Juli 2010, Baubürgermeisterin Birgit Priebe sowie sämtlichen im Waiblinger Süden Engagierten. Sie alle wollten sich nun die fünf besten Entwürfe, Pläne und Modelle im Baudezernat anschauen.

„Wir suchen für die Semesterarbeiten immer eine reale Aufgabe“ erklärte die Professorin. Diese Aufgabe in „Waiblingen-Süd“ habe sich wohl anfänglich leicht angehört, doch dann stellte sich das Problem immer komplexer dar. Viele Wünsche waren in ein einziges Projekt geflossen und sollten für Jung und Alt umgesetzt werden, die sich zwar im künftigen Bürgerhaus treffen und begegnen können sollen, aber auch nicht voneinander gestört werden wollen. Dazuhin habe das Grundstück Tücken, es liege nämlich am geneigten Hang. Das habe wohl einige der jungen Planer scheitern lassen, stellte auch Birgit Priebe fest.

Entwürfe bis 5. August zu sehen

Die Studenten sollten nicht nur einen Entwurf anfertigen, sondern auch gleich das Tragwerk mitplanen und die gesamte Haustechnik sowie die Energiekonzeption. „Sie sollen nicht nur ein Bild malen, sondern ein durch und durch gestandenes Projekt entwickeln“, betonte Ursula Steinhilber. Die nun bis 5. August im Marktdreieck (Kurze Straße 24, 2. Stock, vor den Büroräumen des Baudezernats) ausgestellten Ergebnisse zeigen allesamt einen unterschiedlichen Ansatz. „Auf so viele Ideen wären wir allein gar nicht gekommen“, zeigte sich Bürgermeisterin Priebe sicher und freute sich über die kreativen Werke. Entstanden ist ein großer Ideenpool, aus dem vor allem die Stadtverwaltung selbst schöpft, denn sie kann anhand der studentischen Überlegungen ihre eigenen Vorstellungen noch einmal prüfen und weiter entwickeln. „Mit dieser Idensammlung bekommen wir sehr wichtige Anregun-

gen“, sagte die Baubürgermeisterin, die an allen Entwürfen etwas Besonderes entdecken konnte. Jede und Jeder habe anderes Material verwendet, habe kompakter oder offener gezeichnet, sei die Wechselbeziehungen unter den künftigen Nutzern anders angegangen. Der spätere Architekt, der den Auftrag einmal bekommen soll, wird davon auf gewisse Weise profitieren. Jede Arbeit habe in der Tat auf die unterschiedlichen Fragen andere Antworten gefunden, sprach Professorin Steinhilber weiter. Und wenn auch die Ergebnisse im Gegensatz zur Praxis etwas idealisiert seien, bewiesen sie doch eine Bearbeitungstiefe, in der das reale Leben kräftig einfließt. „Wir haben viel von den angehenden Architekten verlangt“. Mit freiem Geist sollen die jungen Leute freilich Neues schaffen dürfen, unvoreingenommen aus Werk gehen und ihre Ansichten vorstellen. „Diese Generation muss schließlich später mit den Ergebnissen leben“.

Robert Berlin war der erste, der seine Pläne vor Publikum verdeutlichte: er nutzte die Topografie und legte den Jugendbereich auf das Dach des Bürgerhauses. Das Foyer zeigt nach Süden und weist schöne Bezüge zum Park auf. Die gesamte Anlage ist kompakt, plastisch gut geformt, die Holzverkleidungen schaffen ein ansprechendes Bild.

Fabio Fortissimo hat das Foyer als Zentrum genommen, das mit Treppen, Rampen, Galerien und Lufträumen einen spannenden Mittelpunkt bildet. Unterschiedliche Baukörperhöhen, Vor- und Rücksprünge formen einen spannenden Baukörper für unterschiedliche Nutzungen.



Wie könnte das künftige Bürgerhaus in Waiblingen-Süd aussehen? Fünf Architekturstudenten der Stuttgarter Hochschule für Technik hatten sich in einer Semesterarbeit mit dieser Frage beschäftigt. Unser Bild zeigt Fabio Fortissimo, dessen Pläne und Modell ebenso wie die seiner Kollegen im Baudezernat ausgestellt sind. Am Mittwoch, 21. Juli 2010, wurden die Ideen vorgestellt. Foto: David

Das Bundesprogramm

„Waiblingen-Süd“ war 2006 in das Bundesprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt“ aufgenommen worden. Das Gebiet ist insofern kein einfaches, als dass es aus vier Siedlungsbereichen besteht: „Am Wasserturm“, „Friedrich-Schofer“, „Rinnenacker“ und „Sommerhalde“. Im von einem der Arbeitskreise Waiblingen-Süd entwickelten Kleeblatt sollten die vier lokal wenig verbundenen Bereiche verknüpft werden.

Sinn des Programms ist, eine neue Mitte im Quartier zu entwickeln, die Raum schafft für Bürgerengagement, Bildung, Sport, Kinder, Jugendliche und auch für das betreute Leben im Alter. Grünflächen sollen der Erholung und Bewegung dienen, der Danziger Platz soll besser gestaltet, Wege besser verbunden und trennenden Barrieren überwunden werden. All das soll den Stadtteil stärken.

Stefan Perschke erschließt Sporthalle und Jugendzentrum über einen oben gelegenen Platz, auf dem auch geparkt werden kann. Eine Treppe, die das Jugendhaus abtrennt, führt zum Eingang im Süden, der das Bürgerhaus an den Park anbindet. Die an der Nordostecke fehlende räumliche Fassung könnte durch eine Skulptur geschaffen werden.

Projekt „Remsblick“ – ein Motor für die Wirtschaftsförderung

Spatenstich auf früherem Seitz-Areal

(jope) Unerbittlich brannte die Sonne am Mittwochvormittag, 21. Juli 2010, auf die Baugrube auf dem früheren Seitz-Areal an der Schorndorfer Straße in Waiblingen, als sich Baubürgermeisterin Birgit Priebe, Bauunternehmer sowie Bauträger, der verantwortliche Architekt, Bauarbeiter, Wohnungskäufer, Finanziers und weitere am Projekt Beteiligte trafen, um beim traditionellen ersten Spatenstiches dabei zu sein.

So manch anwesender Wohnungskäufer wünschte sich augenscheinlich wegen der heißen Temperaturen schon jetzt auf die künftige Terrasse oder den Balkon mitten im Grünen mit Blick auf die Rems, um dort den sonnigen Tag zu genießen – aber ein wenig Geduld müssen die potenziellen Eigenheimbesitzer noch aufbringen. Wo jetzt noch ein mehr als 3 500 Quadratmeter großes Bauloch klafft, ein Kran über diesem prangt und schweres Baugerät aufgefahren ist, wird bald ein außergewöhnlicher „Wohntraum“ aus 31 Gärten, Balkon- und Penthousewohnungen mit mehr als 5 000 Quadratmetern Wohnfläche, Tiefgaragenparkplätzen und Fahrstühle entstehen.

Kräftig stießen Baubürgermeisterin Priebe und die Verantwortlichen des Projekts gemeinsam die Spaten in die Erde – wenn auch ein wenig verspätet, denn die Grube ist bereits vollends ausgehoben – um den symbolischen Akt des Baubeginns zu demonstrieren.

„Das Projekt ist ein Motor für die Waiblinger Wirtschaftsförderung, denn Waiblinger Unternehmen, eine Waiblinger Bank, ein Waiblinger Bauunternehmer und sogar ein Waiblinger Architekt sind an dem Projekt beteiligt“, freute sich Priebe über die Realisierung des Bauvorhabens. Es entsteht unter Federführung der Firma Conception GmbH.



Der erste Akt auf dem früheren Seitz-Gelände ist begangen – auch Baubürgermeisterin Priebe packte tatkräftig zur Schaufel, um den ersten „Spatenstich“ auf dem alten Seitz-Areal zu unternehmen. Foto: Peters

Promis gegen den VfL

Handball für den guten Zweck



Zugunsten des „Joachim-Deckarm-Fonds“ tritt unter dem Motto „Weltmeister“ eine Mannschaft aus namhaften Handballgrößen, wie zum Beispiel Markus Baur, Christian Schwarzer, Daniel Stephan, Christian Ramota und Stefan Kretzschmar am Sonntag, 5. September 2010, um 17.30 Uhr in der Waiblinger Rundsporthalle gegen die erste VfL-Herrenmannschaft an. Das Handball-Event der Extraklasse wird von der Stadt Waiblingen unterstützt und bietet Interessierten einen weltmeisterlichen Sportabend mit attraktiven Rahmenprogramm in „märchenhafter“ Atmosphäre. Auch Joachim Deckarm wird bei diesem außergewöhnlichen Ereignis als Ehrengast dabei sein.

Kartenvorbestellung: Nummerierte Sitzplatzkarten unter ☎ 566-613 oder per E-Mail: pfscher@anzeigen.zvw.de. Steh- sowie Sitzplatzkarten mit freier Platzwahl können direkt beim Waiblinger Zeitungsverlag, Albrecht-Villingen-Straße 10, oder bei der Touristinformation, Scheunengasse 4, sowie über die Hotline ☎ 566-613 erworben werden. Kartenpreise: 20 Euro für den Sitzplatz, 15 Euro für Stehplätze.



Handfeste Ergebnisse und neue Pläne

Die Arbeitsgemeinschaft Waiblinger Sportvereine hat bei ihrer jüngsten Zusammenkunft am Montag, 19. Juli 2010, eine aktuelle Bilanz im Zusammenwirken der Vereine gezogen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Einsparungen, von denen die Vereine in Zusammenhang mit den Sparmaßnahmen der Stadtverwaltung in der Vereinsförderung betroffen sind. Auch die Sportvereine wollten ihren Beitrag leisten, weitere Vorschläge dazu wurden erarbeitet, sagte Michael Fronz, Sprecher der AWS. Die Rahmenbedingungen für eine neue Sportförderlinie soll bis Herbst erarbeitet und der Stadtverwaltung als Empfehlung vorgelegt werden. Die Neuorganisation der AWS, die die Eigenverantwortung stärken soll, sei ebenfalls in Arbeit.

Die Schlüsselprojekte in Verbindung mit dem Sportleitplan, beispielsweise das Sportportal, das zu einer Kommunikationsplattform ausgebaut werden soll, seien nahezu erfüllt. Den Waiblinger Triathlon soll es weiterhin geben; neue Projekte wie Sportfeste oder Nachwuchsförderung in Schule und Vereinen sollen ebenfalls umgesetzt werden; eine Fortbildung steht für die Übungsleiter auf dem Programm. Zahlreiche Ideen werden alle Beteiligten auch in die Optimierung der Waiblinger Bäderlandschaft einfließen lassen müssen, wie bei dieser Zusammenkunft deutlich wurde.

Die Stadt Waiblingen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt mehrere

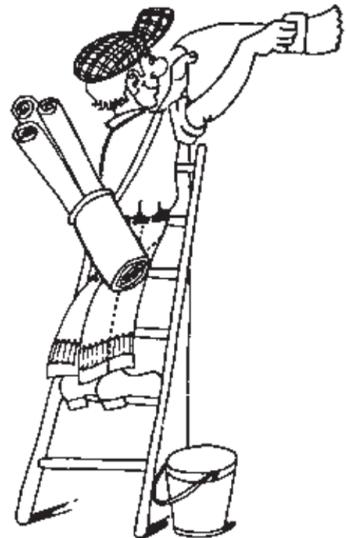
Sprachförderkräfte

für das „Trägerübergreifende Sprachförderkonzept“ auf der Basis des Denkdorfer Modells für die Kindertageseinrichtungen in Waiblingen sowie für den Schulbereich.

Die individuellen Sprachfördermaßnahmen werden gezielt Kindern mit erhöhtem Sprachförderbedarf angeboten. Pädagogische Vorkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht Bedingung.

Die Vergütung erfolgt nach der Ehrenamtszuschale. Für die Sprachförderkräfte werden Grundqualifizierungen nach dem Denkdorfer Modell und weitere Qualifizierungsmaßnahmen angeboten.

Bewerbungsunterlagen bis 30. Juli 2010 an die Stadt Waiblingen, Fachbereich, Bildung und Erziehung, Koordinationsstelle, Kurze Straße 33. Informationen auch bei Andrea Goebel, 5001-576.



Do, 29.7. Städtisches Orchester. Jahreshauptversammlung um 19.30 Uhr im Feuerwehrgerätehaus.

Fr, 30.7. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Geselliges Beisammensein im Hofcafé Zillhardtshof um 15 Uhr.

Seniorenrat der Stadt

Urlaubswanderung: flott wandern mit Erich Tinkl

Die flotte Wandergruppe des Stadtseniorenrats ist am Samstag, 7. August 2010, von Beilstein zum Annasee und weiter über die Burg Wildeck nach Auenstein unterwegs.

Selbstbestimmt bei Krankheit

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich grundsätzlich bei der Hospizstiftung Rems-Murr, Theodor-Kaiser-Straße 33 in Waiblingen, 9591950, beraten lassen.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Immer mittwochs von 18 Uhr bis 19 Uhr am 4. August, Stadtrat Michael Stump, 360406; am 11. August, Stadtrat Peter Abele, 23813; am 18. August, Stadtrat Wolfgang Bechtle, 360462.

SPD Immer montags; am 2. August, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadträtin Juliane Sonntag, 565620; am 9. August, von 20 Uhr bis 21 Uhr, Stadträtin Jutta Künzel, 21919; am Montag, 16. August, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadträtin Sabine Wörner, 28632.

DFB Am Dienstag, 3. August, von 19 Uhr bis 21 Uhr, Stadtrat Michael Fessmann, 82878, E-Mail: fessmann.holzbaue@online.de.

ALi Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, 18798.

BüBi Am Donnerstag, 29. Juli, sowie am Dienstag, 3. und 10. August, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Bernd Wissmann, 07146 81786.

Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14, 07151 5001-660, -661, -662, Fax -663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de.

im Internet: www.kunstschule-remstal.de. Bürozeiten montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen).

MUSIKSCHULE UNTERES REMSTAL Musikschule, Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de.

Volkshochschule Unteres Remstal, Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter 958800.

Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr.

Aktuelle Litfaß-Säule . . .

Infos unter 902421. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Anmeldebeginnn zur achtstägigen Kulturreise von 5. bis 12. September nach Rom unter 61632.

Sa, 31.7. Kleintierzuchtverein Neustadt. Sommerfest mit Jungtierausstellung von 15 Uhr an und mit musikalischem Rahmenprogramm im Garten des Vereinsheims.

So, 1.8. Kleintierzuchtverein Neustadt. Sommerfest mit Jungtierausstellung von 11 Uhr an mit musikalischem Rahmenprogramm im Garten des Vereinsheims.

Di, 3.8. FSV. Seniorentreffen im Vereinheim Oberer Ring um 15 Uhr.

Mi, 4.8. Heimatverein. Von 19 Uhr an Stammtisch für Mitglieder und interessierte Gäste im Restaurant „Altes Rathaus“.

Do, 5.8. Obst- und Gartenbauverein Waiblingen und Beinstein. Sommerschnitt-Unterweisung um 17 Uhr im Obstgarten des Marienheims.

Sa, 7.8. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Albvereinsfest im Grünen von 17 Uhr an in der Beinsteiner Ortsmitte, hinter der Volksbank.

So, 8.8. Hohenacker. Tageswandertour vom Bahnhof Rottenburg a.N. aus zur Weilerburg mit anschließender Einkehr.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Albvereinsfest im Grünen von 11 Uhr an in der Beinsteiner Ortsmitte, hinter der Volksbank.

Schwäbischer Albverein. Besuch des Deutschen Wandertags in Freiburg mit Stadtbummel und Teilnahme am Umzug.

So, 15.8. DRK. Walking-Schnupperkurs für aktive ältere Menschen von 9.15 Uhr bis 10.15 Uhr.

Rheuma-Liga. Trocken-Gymnastik freitags zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1.



Familien-Bildungsstätte/Mehr Generationenhaus, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 563294, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de.

Sozialverband VdK, Ortsverband. Servicezentrum in der Zwerchgasse 3/1 (Herzogschauer). Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen/.



Forum Nord, Salierstraße 2. „Stadtteilbüro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.



BIG WN-Süd - „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, 07151 1653-551, -554, -549, Fax -552, E-Mail: info@BIG-WNSued.de.

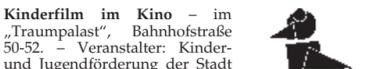


Waiblingen-Süd vital, Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de.



Das „Spiel- und Spaßmobil“ kommt montags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr zum Spielplatz beim Danziger Platz, mittwochs von 14 Uhr bis 17.30 Uhr zur Comeniuschule.

Das Spielmobil „Kunterbunte Kiste“ ist wieder wochenweise an unterschiedlichen Standorten von 14 Uhr bis 18 Uhr zu finden.



Kinderfilm im Kino - im „Traumpalast“, Bahnhofstraße 50-52. - Veranstalter: Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen.



Das „JuCa15“ in Waiblingen-Süd, Düsseldorfer Straße 15, 1. Stock, 982089, für junge Menschen zwischen zehn und 18 Jahren.

Das „Juze Beinstein“, Rathausstraße 13, 2051638, ist montags für Zehn- bis 13-Jährige von 14 Uhr bis 18 Uhr.

Der „Jugendtreff Bittenfeld“, Schillerstraße 114, 07146 43788, öffnet seine Türen montags und donnerstags für Jugendliche von 17 Uhr bis 21 Uhr.

Der „Jugendtreff Hegnach“, Kirchstraße 49, 57568, Teenieclub von 16 Uhr bis 18 Uhr. Öffnungszeiten: montags von 18 Uhr bis 21 Uhr.

Der „Jugendtreff Hohenacker“, Rehbegstraße 40, 82561, offen für Jugendliche dienstags von 14 Uhr bis 20 Uhr.

Der neue „Jugendtreff Neustadt“ auf dem Gelände der Friedenschule, Ringstraße 18. Angebote: montags für Kinder von sechs bis zwölf Jahren.

DRK, Ortsverein. Gedächtnistraining montags von 11 Uhr an im Konfirmandenraum der Martin-Luther-Gemeinde.

Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 geselliger Nachmittag.

Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholiker; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr.

Haus- und Grundbesitzerverein Waiblingen und Umgebung, 905731, Internet: www.hausundgrundwaiblingen.de.

VfL. Von Montag, 2. August, an ist die Geschäftsstelle des Vereins bis einschließlich 5. September geschlossen.



Waiblinger Tafel - Fronackerstraße 70, 98159 69, geöffnet montags, dienstags, mittwochs, freitags von 10 Uhr bis 12.30 Uhr.

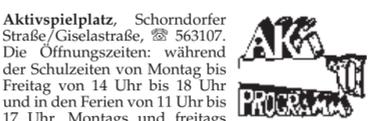
- 1. Arbeitslosengeld II
2. Sozialhilfe/Grundsicherung
3. Leistungen nach dem Asylbewerber-Leistungsgesetz

Die Bescheinigung für die Kundenkarte kann bei folgenden Beratungsstellen beantragt werden:

- Stadtverwaltung Waiblingen beim Allgemeinen sozialen Dienst im Rathaus (Zimmer 102), montags von 10 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr.
• Forum Nord auf der Korber Höhe, Salierstraße 2, montags von 10 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags zwischen 16 Uhr und 18 Uhr.

Mitzubringen sind: Personalausweis, Bewilligungsbescheid bzw. Einkommensnachweis, Passbild.

Ehrenamtliche Helfer gesucht Die Tafel sucht ehrenamtliche Helfer. Wer sich engagieren möchte, kann sich mit Petra Off, 9815969, in Verbindung setzen.



Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Geiselastraße, 563107. Die Öffnungszeiten: während der Schulzeiten von Montag bis Freitag von 14 Uhr bis 18 Uhr.



Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, 5001-273, Fax 5001-483. - Im Internet: www.villa-roller.de.

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen). Verantwortlich: Birgit David, 07151 5001-443.

Ausstellungen, Galerien

Galerie Stihl Waiblingen - Weingärtner Vorstadt 12. „F. K. Waechter - Satirekunst“ - Die Ausstellung ist bis Ende September 2010 zu sehen.

Rathaus - Kurze Straße 33. Ausstellung aus Anlass des 150-Jahre-Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen im Foyer mit Schaukästen und Informationen zum Festprogramm im September.

Stadtbücherei - ehemalige Karolingerschule, Alter Postplatz. Bis Ende August ist eine Medienpräsentation zum Thema „Glück“ zu sehen.

Landratsamt - Alter Postplatz 10. Gestaltungs-Studenten der Hochschule Pforzheim stellen ihre kreativen Werbekampagnen zum Thema „Lernen vor Ort“

bis zum 9. September aus.

Hochwachturm - Der Turm ist samstags und sonntags in der Zeit von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr zugänglich, bei Bedarf auch an anderen Tagen.

„Csävölyer Heimatstuben im Beinsteiner Torturm“ - Winnender Straße. Das Museum ist jeweils am ersten Sonntag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr geöffnet.

Hallen- und Freibäder in Waiblingen

Öffnungszeiten in der Ferienzeit

Die städtischen Hallen- und Freibäder haben in den Sommerferien von 2. August bis 11. September 2010 geänderte Öffnungszeiten:

- Hallenbäder Waiblingen, 131-740 und -718; Hegnach, 51433; Neustadt, 23964
• Geschlossen von Donnerstag, 29. Juli, bis Sonntag, 12. September.
Freibäder Waiblingen und Bittenfeld
• Bis Dienstag, 31. August, täglich von 7.30 Uhr bis 21 Uhr geöffnet.



Mobile Jugendarbeit, Villa Roller und Paulinenpflege Winnenden

Boxen gegen die Gewalt

(dav) Kontinuität, Verantwortungsgefühl, Selbstbeherrschung und Durchhaltevermögen – das ist es, was den Jugendlichen mit dem Boxtraining in der „Villa Roller“ am Alten Postplatz vermittelt werden soll. Das Waiblinger Jugendzentrum, die „Mobile Jugendarbeit“ sowie die Paulinenpflege in Winnenden bieten dieses Projekt gemeinsam an.

Seit Ende vergangenen Jahres gebe es das Boxprojekt, berichtet Lars Groven, Leiter der „Villa Roller“, die ebenso wie die „Mobile Jugendarbeit“ zur städtischen Abteilung Kinder- und Jugendförderung gehört. Immer dienstags-nachmittags ist Toygar Kayalar in der „Villa“, ein Boxer, der darüber hinaus als Co-Trainer im Boxprojekt der Paulinenpflege in Winnenden aktiv ist. Das Sportprojekt sei ein nieder-schwelliges Angebot, hebt Lars Groven hervor, um bei Jugendlichen Kontinuität, Verantwortungsgefühl, Selbstbeherrschung sowie Durchhaltevermögen zu stärken. Pädagogisch werde das Boxtraining durch einen Anti-Aggressivitäts-Trainer unterstützt, damit die Jugendlichen ein verantwortungsbewusstes und gewaltfreies Handeln in Konflikten erlernen und sich darin verbessern können.

Die Gruppe setzt sich aus fünf Jungs zusammen, die Spaß am Boxsport und an der Auseinandersetzung mit dem Thema Gewalt haben. „Es herrscht ein klarer und strenger Ton“, betont Groven. Toygar Kayalar lege nicht nur Wert auf viele Übungen zu Technik und Taktik, sondern auch auf Disziplin und körperliche Fitness. So würden auch Konditions- und Kraftübungen ausgeführt. Die Jugendlichen schwitzten und ließen nicht locker, denn die Autorität und deutlichen „Ansagen“ des Trainers würden von allen akzeptiert.

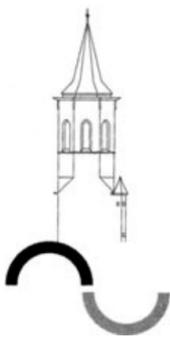
Was die pädagogische Arbeit angeht, so wird sie von Rüdiger Bidlingmaier, Diplom-Sozialpädagoge bei der „Mobilen Jugendarbeit“, und Lars Groven eingebracht, der nicht nur Leiter des Jugendzentrums ist, sondern auch ausgebildeter Anti-Aggressivitäts- u. Coolness-Trainer. Mit vielen Elementen aus der Gewaltprävention, Erfahrungsberichten aus dem Jugendarrest, wo Groven früher gearbeitet hatte, mit Rollenspielen, Konfrontation und Wertschätzung, werden die unterschiedlichsten Themen erarbeitet. Unter anderem geht es um Gewalt, „cooles“ Verhalten bei Provokationen, Umgang mit Ehrverletzungen, Handlungsmöglichkeiten bei Gruppendruck und der Ausübung von Zivilcourage.

Wenn bei den Jugendlichen positive Entwicklungen und sportliche Potenziale festzustellen sind, besteht die Möglichkeit, den nächsten Schritt in die Fortschrittenengruppe der Paulinenpflege in Winnenden zu machen und über deren Verbindung zu „07 Ludwigsburg“ eine Boxlizenz zu erwerben, die zur Teilnahme an Wettkämpfen notwendig ist.

Wer sich für das Boxprojekt in der „Villa Roller“ interessiert, bekommt hier mehr Auskunft: Jugendzentrum Villa Roller, Alten Postplatz 16, ☎ 5001-273, E-Mail l.groven@villaroller.de. Im Internet: www.villa-roller.de

Orgelsommer in der Michaelskirche

Sechs Sonntage – sechs Konzerte



Der diesjährige Orgelsommer steht ganz im Zeichen der renovierten Orgel der Michaelskirche, die gereinigt und gekräftigt alle Register ziehen wird, um die Zuhörer mit ihrem vollen Klang zu erfreuen: sechs Konzerte an sechs Sonntagen in den Schul-sommerferien, jeweils um 19 Uhr, machen dieses achte musikalische Angebot aus.

Das Programm

- 1. August: „Orgel-Sonaten“ von Bach, Mendelssohn und Hindemith, Orgelwerke im Spiegel von drei Jahrhunderten. An der Orgel ist der Waiblinger Kirchenmusikdirektor Immanuel Röbler zu hören. Im Anschluss lädt der „Freundeskreis für Kirchenmusik“ ein, die Musik in und um die Michaelskirche nachklingen zu lassen.
- 8. August: Orgelsuiten von Guilaín Nivers, Viernne und Duruflé mit Tobias Horn (Besigheim).
- 15. August: „Orgel-Ohrwürmer“ – Bekanntes und gern Gehörtes, unvergessliche Orgelwerke u.a. von Bach, Mozart, Franck mit Sung-Nam Cho (Schwäbisch Gmünd).
- 29. August: „Orgeltranskriptionen“ u.a. von Respighi, Beethoven, Mendelssohn mit KMD Helmut Brand (Tuttlingen).
- 5. September: sinfonische Orgelmusik mit Werken von Bach, Liszt und Widor mit Paolo Oreni (Treviso/Italien).
- 12. September: „Horn&Pipe“, Jazz für Saxophon (Peter Dussling) und Kirchenorgel (Stephan Lenz).

Eintritt frei, Spenden sind erbeten. Parkmöglichkeit in der Tiefgarage Postplatzforum.

Galerie Stihl Waiblingen

Begleitet und gut vermittelt



In der Galerie Stihl Waiblingen, die sich dem Genre „Arbeiten auf Papier“ verschrieben hat, macht die Satire-kunst des 2005

verstorbenen Künstlers Friedrich Karl Waechter bis 26. September 2010 Station. Ausführliche Informationen zur Ausstellung sowie zu Veranstaltungen zur Kunstvermittlung gibt es im Internet auf der Seite www.galerie-stihl-waiblingen.de

Begleitveranstaltungen

- Medienausstellung in der Stadtbücherei am Alten Postplatz bis zum 26. September zu F. K. Waechter und der „Neuen Frankfurter Schule“. Ein Literaturverzeichnis dazu liegt aus. Die Öffnungszeiten: dienstags, mittwochs und freitags von 10 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 19 Uhr sowie samstags zwischen 10 Uhr und 13 Uhr.

Kunstvermittlungs-Angebote

Die Kunstschule Unteres Remstal bietet für alle Altersklassen und allgemeingebildeten Schulen als Kunstvermittlung auch Führungen, Kurse und Projekte an. Das vollständige Programm gibt es unter www.kunstschule-remstal.de.

- „Kistengeschichten“ – Geschichten und Basteln für Kinder von acht Jahren an am Sonntag, 31. Juli, von 10 Uhr bis 12.30 Uhr. Gebühr: 15 Euro.

- „Der rote Wolf“: Ausstellungsbesuch, den Kindergeschichten Waechters lauschen und anschließend selbst kreativ werden, das ist für Kinder von sechs Jahren am Samstag, 7. August, von 14 Uhr bis 15.30 Uhr möglich. Gebühr: 13 Euro inklusive Material.

- „Zwei, drei, vier, eins – Collage“, ein Angebot für Jugendliche und Erwachsene am Donnerstag, 12. August und am Freitag, 17. September, jeweils von 18 Uhr bis 20 Uhr: nach dem Besuch der Ausstellung werden Bildcollagen gestaltet.

Waiblingen ENGAGIERT

„Kultur unter der Pergola“



Die „Kultur unter der Pergola“ im Waiblinger Marienheim lädt bis in den Oktober hinein zu ihrem Kulturprogramm ein: Musik, Theater, Tanz oder Ballett stehen dabei nachmittags um 15.30 Uhr auf dem Programm. „Lieder aus aller Welt, wie es uns gefällt“ – ein buntes Musikprogramm mit Keyboard-Klängen erwartet die Gäste am Freitag, 20. August.

In der Reihe „Glück“

„Paris, Paris – Monsieur Pigoil auf dem Weg zum Glück“

GLÜCK



Das Kommunale Kino zeigt am Mittwoch, 4. August 2010, um 17 Uhr die französische Tragikomödie im Traumpalast Waiblingen, in der es nicht nur um Liebe, Theater und Eifersucht, sondern auch um die daraus resultierende Suche nach dem eigenen Glück geht: Mitte der 30er-Jahre in Paris. Die Belegschaft des Musiktheaters „Chansonnia“ kämpft darum, das geschlossene Haus mit der eigenen Show wieder zu eröffnen. Allen voran die drei Freunde Pigoil, Milou und Jacky. Als Pigoil das Sorgerecht für seinen Sohn Jojo entzogen wird, wird ihm klar: die Show muss ein Erfolg werden. Die junge Sängerin Douce ergänzt das Ensemble, nach Liebesgeschichten und Rivalitäten und einer zusätzlichen Unterstützung stellen sie eine Show auf die Beine, wie sie Paris noch nie gesehen hat. Eintritt: fünf Euro. Freigegeben von sechs Jahren an.

Dem Glück so nah

Die Stadtbücherei Waiblingen am Alten Postplatz hält außerdem zum Thema „Glück“ noch bis August zu den üblichen Öffnungszeiten eine Medienpräsentation bereit: in zahlreichen Büchern, Tonträgern und anderen Medien lässt es sich auf „Lesereise“ zum Glück gehen.



Karten
www.kulturhaus-schwanen.de (VVK)
☎ 07151 5001-155 (VVK). ☎ 07151 920506-25 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse.

Rotfront – Konzert mit Disco

Eine Clubparty, ein Konzert mit Disco, ist es, womit Rotfront am Samstag, 31. Juli 2010, um 21 Uhr das Publikum im Schwanensaal begeistert. Rotfront: die einen tanzen Ska, die anderen Pogo. Die Band verausgibt sich auf der Bühne, als ob dieses Konzert ihr letztes wäre. Und sie spielen höllisch gut. Die Band ist die Hausband des Berliner Cafés „Burger“.

Nun steht Rotfront in den Startlöchern und zeigt, wie sich Ostklänge wie Polka und Klezmer mit heißen Sounds des Südens, Ska oder Cumbia, regelrecht „aufpumpen“ lassen. Ihre Songs verweisen auf ihre Biografien und Erfahrungen. Ihren Fokus haben die Bandmitglieder auf die Verschmelzung von globalen Pop-Sounds gelegt: Hier vereinigten sich Osten und Westen, Norden und Süden.

Rotfront wurde von zwei Berliner „Emigrants“ aus der Taufe gehoben: Yuriy Gurzhy ist eine Hälfte der RussenDisco, gemeinsam mit seinem ungarischen Musiker-Kollegen, dem Initiator des HungaroGroovers Soundsystems Simon Wahorn, entwickelte Gurzhy das „Emigrantski Raggamuffin Kollektiv“ Rotfront. 2003 gegründet, erpielte es sich im Handumdrehen den Ruf der ultimativen Partyband Berlins. Mal stehen sieben, mal zwölf



Sang- und klangvoll um die Welt

Auf eine „musikalische Reise rund um die Welt“ entführten die 140 Grundschüler der Rinnenäckerschule am Mittwoch, 21. Juli 2010, ihr Publikum in den Räumen der Heilig-Geist-Kirche. Volksweisen, Tänze und Kinderlieder brachten die Nachwuchstalente der Rhythmik-, Instrumental- und Gitarren-Gruppen sowie des Chors dabei auf die Bühne und zu Gehör. Der kräftige Applaus des Publikums war dabei der Lohn der Künstler und der Lehrkräfte, die dieses Programm im Verlauf des Schuljahres gemeinsam erarbeitet haben. Obendrein gab es „Hausaufgabenfrei“ für die Akteure. Das Projekt „Aufwind“ besteht seit 2008 und unterstützt die Lern- und Sprachförderung, die Integration von Kindern mit Defiziten und die Gewaltprävention; sie wird aus Mitteln des Programms „Soziale Stadt“ gefördert.

Foto: Veyhl

Stadtbücherei in der ehemaligen Karolingerschule

Leseclub, Spieletreff und viel Glück



„Heiß auf Lesen“ ist das Sommermotto für alle Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen fünf bis sieben, die sich im „Sommerleseclub“ eine extra Portion Lesefreude verschaffen möchten. Bis 30. September 2010 steht eine Auswahl an Büchern bereit, ob mit lustigem, spannendem, fantastischem oder auch gruseligem Inhalt. Wer mindestens drei Bücher liest, bekommt eine Urkunde. Die Voraussetzungen: mit den an den Schulen verteilten und in der Bücherei ausgelegten Anmeldekarten gilt es, den Clubausweis zu beantragen. Wer noch keinen Büchereiausweis hat, bekommt ihn kostenlos bei dieser Aktion. Am Ende des „Leseclubs“ werden unter allen Clubmitgliedern Bücherschecks verlost. Zusätzliche Informationen gibt es in der Stadtbücherei.

„Geistreich“ geht es am Donnerstag, 5. August, von 18 Uhr an zu, wenn in der Stadtbücherei die „Philosophie zum Mitmachen“ auf dem Programm steht. Diese Gesprächsreihe wird monatlich angeboten, der nächste Termin ist für den 2. September geplant.



„Heiß auf Lesen“ – auch und gerade bei abgekühlten Temperaturen derzeit der Renner in der Stadtbücherei Waiblingen.

Auf zum Spieletreff

Rund um das Thema „Quiz“ können sich Kinder von vier Jahren an beim Spieletreff am Donnerstag, 29. Juli, von 15 Uhr bis 17 Uhr auf Abwechslung und Unterhaltung freuen.

Kreativ für Frederick

Zum 100. Geburtstag Leo Lionnis ist bis 29. Oktober eine Ausstellung zu „Frederick“ zu sehen: gebastelte Mäuse, Bilder, Kreationen aus Papier, Holz, Pappmaché oder anderen Materialien. Die Stadtbücherei ist am 11. Oktober Austragungsort für die Eröffnungsveranstaltung zu den landesweiten „Frederick-Tagen“ mit Klassenlesungen und ergänzenden Veranstaltungen zur Leseförderung.

Philosophie zum Mitmachen

„Geistreich“ geht es am Donnerstag, 5. August, von 18 Uhr an zu, wenn in der Stadtbücherei die „Philosophie zum Mitmachen“ auf dem Programm steht. Diese Gesprächsreihe wird monatlich angeboten, der nächste Termin ist für den 2. September geplant.

„Glück“ und seine Facetten

Die Medienpräsentation zu den vielfältigen Aspekten des Glücks ist noch bis Ende August während der Öffnungszeiten der Stadtbücherei zu besichtigen.

Öffnungszeiten in den Ferien

- **Stadtbücherei:** Die Bücherei in der ehemaligen Karolingerschule ist auch in den Sommerferien geöffnet: dienstags, mittwochs und freitags von 10 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 19 Uhr, samstags von 10 Uhr bis 13 Uhr. Die Ortsbüchereien gehen in die Sommerpause und sind von 14. September an wieder geöffnet:
- **Beinstein:** dienstags von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr; einschließlich 30. Juli.
- **Bittenfeld:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr; einschließlich 29. Juli.
- **Hegnach:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr; einschließlich 29. Juli.
- **Hohenacker:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr; einschließlich 30. Juli.
- **Neustadt:** mittwochs von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr; einschließlich 30. Juli.



oder fünfzehn Musiker auf der Bühne – im Publikum bleibt kein Mensch lange für sich alleine und spätestens nach den ersten Songs verschwindet die Grenze zwischen Bühne und Tanzfläche spurlos.

Grenzen zu durchbrechen, ist die eigentliche Mission von Rotfront – so gesehen ist sie eine politische Band. Über Politik wird zwar nie gesprochen, jedoch wird am eigenen Beispiel bewiesen, wie natürlich und harmonisch der Austausch zwischen verschiedenen Nationalität, Deutsch und Englisch erzählen über den Berliner Alltag, über die Abenteuer von Immigranten in einer großen Stadt.

Eintritt: Karten: 16 Euro im Vorverkauf zuzüglich Gebühren, ermäßigt 13 Euro zuzüglich Gebühren. Abendkasse 20 Euro, ermäßigt 17 Euro. Keine Sitzplätze.

„Bunt statt Braun-Award 2010“

Der „Bunt statt Braun-Award 2010“ wird für Songs vergeben, die sich für Vielfalt, Toleranz und Respekt, gegen Ausgrenzung, Fremdenhass und Gewalt aussprechen. Gesucht werden junge Musiker – der Altersdurchschnitt der Band darf bei höchstens 25 Jahren liegen. Die besten acht präsentieren ihren Song live beim Finale am 22. Oktober 2010 im Kulturhaus Schwanen. Dort wird von der Jury in Abstimmung mit dem Publikum der „Bunt statt Braun-Award 2010“ vergeben. Außerdem muss jede Band den Song selbst getextet und komponiert haben. Der Clip wird in der Sendung „Popcollege.TV“ auf dem Sender „Pier11“ und auf „Remstal TV“ ausgestrahlt. Die 7US media group unterstützt den Sieger bei der Promotion. Über die Vergabe des Awards entscheidet eine Jury. Der Wettbewerb wird in Zusammenhang mit der Jugendkulturwoche „Bunt statt Braun“, von 18. bis 22. Oktober, ausgelobt. Einsendeschluss: 15. September. Informationen: KJR Rems-Murr e.V., Johanna Gruzla, ☎ 07191 9079-215, johanna.gruzla@jugendarbeit-rm.de oder: www.myspace.com/bsbaward



WTM mit Heimatverein

Themen-Führungen für jeden Geschmack



Die Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing-GmbH bietet in Kooperation mit dem Heimatverein Waiblingen

Stadtführungen in unterschiedlicher Art und für unterschiedliche Interessen an.

- **Anderthalb Stunden zu Fuß mit der Magd Agnes** durch das mittelalterliche Waiblingen wandeln die Teilnehmer unter dem Motto: „Was war wie und was war wahr?“. Termin: Freitag, 13. August, um 19 Uhr, Treffpunkt Bädertörl, Kosten: 7,50 Euro.
- **Die klassische historische Stadtführung:** anderthalb Stunden geht es entlang an historischen Gebäuden der Stadt, vom Hochwachturm, dem Mauergang, der Michaelskirche bis zu den Neidköpfen, die die Hausecken zieren. Termin: 14. August um 14 Uhr, Treffpunkt an der Touristinformatio, Kosten: 4,50 Euro.
- **Literaturfreunde** können dem Redefluss an der Rems lauschen und sich ans kühle Nass entführen lassen, wenn es am Samstag, 21. August, um 19.30 Uhr um das Wasser der Dichter geht. Treffpunkt: kleine Bogenbrücke/Erleinsel (Sitzkissen können mitgebracht werden), Kosten: 11 Euro.
- **Ganz modern in der Stadt unterwegs** ist die Familie beim Geocaching, einer interaktiven Schnitzeljagd durch Waiblingen, wie sie am Samstag, 21. August, um 15 Uhr angeboten wird. Treffpunkt an der Touristinformatio, Kosten: 5 Euro (Kinder), 7,50 Euro Erwachsene.
- „Waiblingen in der NS-Zeit“ ist das Thema der Führung, die sich mit dem „Luftschutz“, der „Waiblinger Frauendemonstration“ und dem Ende des Dritten Reichs befasst, auch das Sgrafitti am Beinsteiner Tor und der Friedhof gehören am Freitag, 27. August, um 16 Uhr dazu. Treffpunkt: Touristinformatio, Kosten: 6,50 Euro.

Erste Waiblinger Stadtrallye

- „Erste Waiblinger Stadtrallye“ durch die Innenstadt mit attraktiven Preisen. Von Montag, 2. August, bis Dienstag, 31. August, können sich alle Interessierten von 16 Jahren an auf die Rallye begeben. Start und Ziel ist die Touristinformatio, in der die Teilnehmer auch die Anlaufstationen, Flyer, Wegbeschreibungen und Spielregeln ausgehändigt und erklärt bekommen, um dort später die ausgefüllten Antwortkarten zur Auslosung zurückzugeben. Am 1. September werden die Gewinner gezogen. Die Mehrfachteilnahme sowie der Rechtsweg sind ausgeschlossen.

Kontakt: Touristinformatio, Scheuerngasse 4, ☎ 5001-155. Unter www.wtm-waiblingen.de können die Tickets online bestellt werden. Informationen zu Terminen, Uhrzeiten und Preisen sind dort ebenfalls zu finden.

12. Waiblinger Sommernachtskino

Filmvergnügen unter freiem Himmel



Mit insgesamt zehn Filmen erfreut das Sommernachtskino von Freitag, 30. Juli, bis Sonntag, 8. August 2010, sein Waiblinger Publikum auf dem oberen Parkdeck des „Remsparks“ in der Ruhrstraße.

- „Maria, ihm schmeckt's nicht“ ist der Wunschfilm der WKZ-Leser, er steht am Freitag, 30. Juli, auf dem Programm. Ohne Altersbegrenzung, 98 Minuten.
- Der Science-Fiction-Film „Avatar“ wird am Samstag, 31. Juli, gezeigt, frei von zwölf Jahren an, 161 Minuten.
- Die Komödie „Zwei Ohrkücken“ wird am Sonntag, 1. August, präsentiert, frei von zwölf Jahren an, 124 Minuten.
- „Blind Side – die große Chance“ steht am Montag, 2. August, auf dem Programm, frei von sechs Jahren an, 128 Minuten.
- „Willkommen bei den Sch'tis“, diese Komödie wird am Dienstag, 3. August, präsentiert, ohne Altersbegrenzung, 106 Minuten.
- „Kiss and Kill“ heißt es in der Actionkomödie am Mittwoch, 4. August – Vorpremiere.
- „Wenn Liebe so einfach wäre“ ist der Titel der Komödie am Donnerstag, 5. August, ohne Altersbegrenzung, 120 Minuten.
- „Sex and the City 2“, diese Komödie ist frei von zwölf Jahren an, 146 Minuten.
- Das Drama „Die Päpstin“ wird am Samstag, 7. August, gezeigt, frei von zwölf Jahren an, 148 Minuten.

Und bei schlechtem Wetter?

Der „Wiederholungsfilm“ ist für Sonntag, 8. August, geplant. Fällt ein Film witterungsbedingt aus, wird er an diesem Termin nachgeholt. Der genaue Titel wird in der Ausgabe der „Waiblinger Kreiszeitung“ vom 7. August veröffentlicht. Außerdem kann er unter ☎ 959280 erfragt werden, ebenso kann man sich unter www.traumpalast.de informieren.

Die Filme beginnen alle nach Einbruch der Dunkelheit, etwa gegen 21.30 Uhr, der Eintritt kostet 7,50 Euro, Karten gibt es nur an der Abendkasse. Das Kinovergnügen ist von 20 Uhr an bewirbt, bitte keine Selbstverpflegung. In der Filmmitte gibt es jeweils eine Pause von 20 Minuten. Im Parkhaus des Remsparks kann kostenlos geparkt werden. Das Sommernachtskino wird von der WTM, dem „Remspark“, dem „Traumpalast“ und von der „Waiblinger Kreiszeitung“ unterstützt.